

BENNINGTON COLLEGE MUSIC DIVISION

Presents

LIEDERABEND

An Evening of German Song

Robin Lehleitner Mackin

with

Elizabeth Wright and Allen Shawn, piano

Monday
May 22, 1989

8:15 p.m.
Greenwall Music Workshop

Liederkreis, Op. 39 (1840)

ROBERT SCHUMANN (1810-1856)

1. In der Fremde
2. Intermezzo
3. Waldesgespräch
4. Die Stille
5. Mondnacht
6. Schöne Fremde
7. Auf einer Burg
8. In der Fremde
9. Wehmut
10. Zwielficht
11. In Walde
12. Frühlingsnacht

Der Rattenfänger (1888)
Das Verlassene Mädelein (1888)
Und Willst Du Deinen Liebsten (1891)
Ich Hab In Penna Einen Liebsten (1896)

HUGO WOLF (1860-1903)

INTERMISSION

Wo die schöne Trompeten blasen (1888-89)
Liebst du um Schönheit (1905)
Blicke mir nicht in die Lieder (1905)
Ich bin der Welt abhanden gekommen (1905)

GUSTAV MAHLER (1860-1911)

In Fragen Des Lichts, Lieder Aus Berlin
(1988-89)

ROBIN LEHLEITNER MACKIN

Berliner Licht
Einleuchtend
Am Wannsee
Auf ein Gemälde
Los Angeles

Liederkreis | Song Cycle

JOSEPH VON Eichendorff

Robert Schumann: op. 39, nos. 1-12, 1840

1 In der Fremde

Aus der Heimat hinter den Blüten
rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange
tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.

Wie bald, ach wie bald kommt die stille
Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner kennt mich mehr hier.

2 Intermezzo

Dein Bildnis wunderwelig
Hab ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund

Mein Herz still in sich singet
Ein altes schönes Lied,
Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht.

3 Waldesgespräch

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reitest du einsam durch den Wald.
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut! Ich führ dich heim!—

«Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
Wohl irt das Waldhorn her und hin,
O flieh! Du weißt nicht, wer ich bin.»—

So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der junge Leib,
Jetzt kenn ich dich—Gott steh mir bei!
Du bist die Hexe Lorelei.—

«Du kennst mich wohl—vom hohen Stein
Schaut still mein Schloß tief in den
Rhein.

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem
Wald.»

1 In a Foreign Land

From my homeland beyond the
lightning red
the clouds come drifting in,
but father and mother are long since
dead,
now no one remembers me there.

How soon, oh, how soon till that quiet
time
when I too shall rest, and above me
will rustle the lovely, lonely wood,
and no one will remember me here.

2 Intermezzo

Your blissful image
I have deep in my heart,
gazing so joyously
at me always.

My heart sings silently
a beautiful song,
that soars to the sky
and hastens to you.

3 Wood Dialogue

It is late, it is cold,
why ride you lonely through the wood?
The wood is long, you are alone,
lovely bride! I will lead you home!—

‘Great are men’s deceit and guile,
sorrow has broken my heart;
the horn sounds here, sounds there,
oh flee! You know not who I am.’—

So richly decked are steed and lady,
so young and fair of figure is she.
now—God preserve me—I know you!
You are the Sorceress Lorelei!

‘You know me indeed—from lofty rock
my castle gazes silent into the
Rhine.

It is late, it is cold,
nevermore shall you leave this
wood.’

4 Die Stille

Es weiß und rät es doch keiner,
Wie mir so wohl ist, so wohl!
Ach, wüßt es nur einer, nur einer,
Kein Mensch es sonst wissen soll.

So still ist's nicht draußen im Schnee,
So stumm und verschwiegen sind
Die Sterne nicht in der Höh,
Als meine Gedanken sind.

Ich wünscht, ich wär ein Vöglein
Und zöge über das Meer,
Wohl über das Meer und weiter,
Bis daß ich im Himmel wär!

(Felix Mendelssohn-Bartholdy: op. 99, no. 6, 1841-45)

5 Mondnacht

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müßt.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lende,
Als flöge sie nach Hause.

(Johannes Brahms, 1854)

6 Schöne Fremde

Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund
Um die halbversunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund.

Hier hinter den Myrtenbäumen
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du wirt wie in Träumen
Zu mir, phantastische Nacht?

Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie von künftigem, großen Glück.

4 Silence

Not a soul knows or guesses
how happy, happy I am!
Oh, if only one were to know it,
then no other should.

The snow outside's not so silent,
nor so mute and silent
the stars on high,
as are my thoughts.

Would I were a bird
and might fly over the sea,
over the sea and on,
until I were in heaven!

5 Moonlit Night

It was as though the sky
had softly kissed the earth,
so that she, in a gleam of blossom,
had now to dream of him.

The breeze ran through the fields,
the ears of corn gently swayed,
the woods rustled faintly,
the night was so starry and clear.

And my soul spread
wide its wings,
flew over the silent land,
as if it were flying home.

6 Beautiful Foreign Land

The tree-tops murmur and shiver,
as though at this hour
the half-sunken walls
were paced by gods of old.

Here, beyond the myrtles,
in secretly darkening splendour,
what do you murmur, as in a dream,
to me, fantastic night?

The stars all sparkle upon me
with glowing and loving gaze,
rapturous the distance speaks
as of great happiness to come.

Der Rattenfänger / The Rat-catcher

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Frans Schubert, 1815; Hugo Wolf, 1888

Ich bin der wohlbekannte Sänger,
Der vielgereiste Rattenfänger,
Den diese altberühmte Stadt
Gewiß besonders nötig hat.
Und wären Ratten noch so viele,
Und wären Wiesel mit im Spiele,
Von allen säub' ich diesen Ort,
Sie müssen miteinander fort.

Dann ist der gut gelaunte Sänger
Mitunter auch ein Kinderfänger,
Der selbst die wildesten bezwingt,
Wenn er die goldnen Märchen singt.
Und wären Knaben noch so trutzig,
Und wären Mädchen noch so stutzig,
In meine Saiten greif ich ein,
Sie müssen alle hinterdrein.

Dann ist der vielgewandte Sänger
Gelegentlich ein Mädchenfänger;
In keinem Städtchen langt er an,
Wo ers nicht mancher angetan.
Und wären Mädchen noch so blöde,
Und wären Weiber noch so spröde,
Doch allen wird so liebe bang
Bei Zaubersaiten und Gesang.

Und willst du deinen Liebsten sterben
sehen,
So trage nicht dein Haar gelockt, du
Holde.
Laß von den Schultern frei sie
niederwehen;
Wie Fäden sehn sie aus von purem
Golde.
Wie goldne Fäden, die der Wind
bewegt—
Schön sind die Haare, schön ist, die sie
trägt!
Goldfäden, Seidenfäden
ungezählt—
Schön sind die Haare, schön ist, die
sie strahlt!

I am the celebrated singer,
the widely-travelled catcher of rats,
of whom this fine old city
assuredly has special need.
And be the rats however many,
and be there weasels included too,
of every one I'll clear the place,
one and all, they must away.

Then is this well-disposed singer
occasionally, too, a children-catcher,
who even the unruliest will subdue
by singing his golden fairy tales.
And be the boys however defiant,
and be the girls however amazed,
at my strings I pluck,
and one and all must follow after.

Then is this many-sided singer
occasionally a maiden-catcher;
in never a town does he arrive,
where he does not enamour many.
And be the girls however bashful,
and the ladies however demure,
one and all become lovelorn
at sound of magic lute and song.

If you would see your sweetheart die
for love,
then wear your hair not curled, my
fairest.
Let it from your shoulders tumble
free;
like threads it looks of pure
gold.
Like golden threads stirred by the
wind—
lovely her hair, lovely she who owns
it!
Gold threads, silk threads
unnumbered—
lovely her hair, lovely she who combs
it!

Das verlassene Mägdlein / Forsaken Servant-girl

EDUARD MÖRIKE

*Hans Pfitzner: Jugendlieder no. 5, 1884-87; op. 30, no. 2, 1922;
Robert Schumann: op. 64, no. 2, 1841-47; Hugo Wolf, 1888*

Früh, wann die Hähne krähn,
Eh die Sternlein verschwinden,
Muß ich am Herde stehn,
Muß Feuer zünden.

Schön ist der Flammen Schein,
Es springen die Funken;
Ich schaue so drein,
In Leid versunken.

Plötzlich, da kommt es mir,
Treuloser Knabe,
Daß ich die Nacht von dir
Geträumet habe.

Träne auf Träne dann
Stürzt hernieder;
So kommt der Tag heran—
O ging er wieder!

At cock-crow, early,
before the tiny stars are gone,
I must be at the hearth,
must light the fire.

Pretty the flames' glow,
the sparks leap;
I stare into them,
lost in grief.

Suddenly it comes to me,
unfaithful boy,
that last night
I dreamt of you.

Tear upon tear
then falls;
so the day starts—
would it were gone again!

English translations by

George Bird and Richard Stokes

Ich hab in Penna einen Liebsten
wohnen,
In der Maremmenebne einen andern,
Einen im schönen Hafen von Ancona,
Zum vierten muß ich nach Viterbo
wandern;
Ein andrer wohnt in Casentino dort,
Der nächste lebt mit mir am selben Ort,
Und wieder einen hab ich in Magione,
Vier in La Fratta, sehn in Castiglione.

I have one lover living in
Penna,
another in the plain of Maremma,
one in the lovely port of Ancona,
for the fourth I've to go to
Viterbo;
another lives there, in Casentino,
the next—where I live,
and I've yet another in Magione,
four in La Fratta, ten in Castiglione.

Wo die schönen Trompeten blasen / Where Brave Trumpets Sound

from *Das Knaben Wunderhorn*

Gustav Mahler, 1888-89

Wer ist denn draußen und wer klopft
an,
Der mich so leise, so leise wecken kann?
Das ist der Herzallerliebste dein,
Steh auf und laß mich zu dir ein!

Was soll ich hier nun länger stehn?
Ich seh die Morgenröt aufgehn,
Die Morgenröt, zwei helle Stern.
Bei meinem Schatz da wär ich gern,
Bei meinem Herzallerliebe.

Das Mädchen stand auf und ließ ihn
ein;
Sie heißt ihn auch willkommen sein.
Willkommen, lieber Knabe mein,
So lang haat du gestanden!
Sie reicht ihm auch die schneeweiße
Hand.
Von ferne sang die Nachtigall;
Das Mädchen fing zu weinen an.

Ach weine nicht, du Liebste mein,
Aufs Jahr sollst du mein eigen sein.
Mein eigen sollst du werden gewiß,
Wie's keine sonst auf Erden ist.
O Lieb auf grüner Erden.
Ich zieh in Krieg auf grüne Heid,

Die grüne Heide, die ist so weit.
Allwo dort die schönen Trompeten
blasen,
Da ist mein Haus, von grünem Rasen.

Who is outside, then, and who
knocks
so softly, softly waking me?
It is your dearest darling love,
rise up and let me in!

Why should I stand longer here?
I see dawn's red approaching,
dawn's red and two bright stars. /
With my love would I gladly be,
with my dearest darling.

The maid rose up and let him
in;
she bids him welcome too.
Welcome, dearest mine,
so long have you been standing!
To him she gives her snow-white
hand.
In the distance sang the nightingale;
the maid began to weep.

Ah, do not weep, beloved mine,
for the year my own love shall you be.
My own shall you be, certainly,
as no other on this earth has been.
Oh, love on the green earth.
To war I go, to the green heath,

to the green heath that is so wide.
There, where brave trumpets
sound,
is my home, my green-turf home.

Liebst du um Schönheit / If You Love for Beauty

Liebst du um Schönheit, o nicht mich
liebe!
Liebe die Sonne, sie trägt ein goldnes
Haar!

Liebst du um Jugend, o nicht mich
liebe!
Liebe den Frühling, der jung ist jedes
Jahr!

If you love for beauty, O love not
me!
Love the sun, she has golden
hair!

If you love for youth, O love not
me!
Love the spring who is young each
year!

Liebst du um Schätze, o nicht mich
liebe!
Liebe die Meerfrau, sie hat viel Perlen
klar!

Liebst du um Liebe, o ja—mich liebe!
Liebe mich immer, dich lieb ich
immerdar!

Blicke mir nicht in die Lieder / Look Not into My Songs

FRIEDRICH RÜCKERT

Gustav Mahler, ed. 1905

Blicke mir nicht in die Lieder!
Meine Augen schlag' ich nieder,
Wie ertappt auf böser Tat;
Selber darf ich nicht getrauen,
Ihrem Wachsen zuzuschauen:
Deine Neugier ist Verrat.

Bienen, wenn sie Zellen bauen,
Lassen auch nicht zu sich schauen,
Schauen selber auch nicht zu.
Wenn die reifen Honigwaben
Sie zu Tag gefördert haben,
Dann vor allem nasche du!

If you love for riches, O love not
me!
Love the mermaid who has many
shining pearls!

If you love for love, oh yes, love me!
Love me ever, I'll love you
always!

Look not into my songs!
My eyes I lower,
as if caught doing wrong;
I cannot trust myself
to watch their growth:
your curiosity is treachery.

Bees, when they build their cells,
let no one watch either,
and do not themselves.
When the full honey-combs
they bring to light of day,
then you can nibble!

Ich bin der Welt abhanden gekommen / Lost Am I to the World

FRIEDRICH RÜCKERT

Gustav Mahler, ed. 1905

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
mit der ich sonst viele Zeit verdorben;
sie hat so lange nichts von mir
vernommen,
sie mag wohl glauben, ich sei gestorben!

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
ob sie mich für gestorben hält.
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
denn wirklich bin ich gestorben der
Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgetümmel
und ruh' in einem stillen Gebiet!
Ich leb' allein in meinem Himmel,
in meinem Lieben, in meinem Lied.

Lost am I to the world,
with which I used to waste much time;
so long has it heard naught of
me,
well may it think me dead!

Nor is it to me of consequence
if it should so consider me.
Nor can I say aught against it,
for truly I am dead to the
world.

Dead am I to the world's tumult
and rest in a quiet realm!
I live alone in my heaven,
in my love and in my song.

IN FRAGEN DES LICHTS
GEDICHTE AUS BERLIN

By
Reinhard Mayer

Berliner Licht

Die Glühbirnen im Lampengeschäft
leuchten um Halb vier schon heller
als das Tageslicht, das Graue
empfindsam teilnahmslose.

Ausgebreitet über Dächer
hebt es das Rote vereinzelter
Ziegelsteine hervor
und
ruht sanft auf den Schultern
des Schneiders aus Budapest -
ist ihm heimlich geworden
als er noch Anzüge nach Mass
geschnitten hat. Nach dem Mass
wird nicht gefragt, er kennt es
kaum mehr. Mit seinen Augen
voll Mond und Rosen aus Erinnerung
steht er neben seinen Fertighosen
zum Flicken berit, voller Erzählungen
aus Vergangenheit.

Einleuchtend

Wenn er unter
dem Gerüst der Restauration
eines Nachkriegsbaus steht

torkelt immer wieder
ein Schraubenzieher
auf ihn
herab

um zwischen einer Bretterspalte
die seinem Sturz die Richtung gibt
dumpf in seinen Schädel
millimeter hinter der Stelle
wo sein Scheitel aufhört
einzuschlagen

betroffen fühlt er sich dann
denkt an Kneipen in Nordirland

hell wird's ihm
hinter den Ohren.

Berlin Light

The lightbulbs in the lampshop
shine more brightly at four-thirty
than the daylight, the
sentimental indifferent gray.

Displayed over roofs
it accentuates the red of isolated
bricks
and
rests softly on the shoulders
of the tailor from Budapest -
he became at home in it
when he still cut tailor-made suits.
Since tailor-made suits are no longer
asked for, he hardly knows the
measure anymore. With his eyes
full of moon and roses of remembrance
he stands beside his ready-made pants
prepared to patch, full of stories
from the past.

Convinced

Whenever he stands
under the scaffolding of the resto-
ration of a postwar building

a screwdriver is always toppling
down upon him

drops between a crack in the boards
that gives direction to its fall
to stick in his skull
with a dull thud
millimeters behind the spot
where his part stops

he feels stunned then
thinks of pubs in North Ireland

there's brightness
behind his ears.

Am Wannsee

Entleert ist zuweilen das Gehirn
ein lichtes Blau in dem
dann alles klar da
so ist wie es
sein will

das macht uns mürrisch
wir wollen's immer an
und auffassen
wollen begreifen

was sich im Lichte
zeigt

Auf ein Gemälde

Das Leuchten dieser Prinzessin Augen:
ein weisser Pinzelstrich
rechts oben auf der braunen
Kugel ihrer Augäpfel
kommt vom Kerzenlicht,
bestrahlt die jungen Falten
der Lider Entzündung
oder ist's die aufgetragene Farbe
voreiliger und nachträglicher
Versuche mimetischer Vollendung?

Die Schatten sind gelungen.

Los Angeles

Zement eingepflanzt
in den sandigen Hügeln
rund um die Engelstadt

Häuser am rande des
abrutschens
alle eifrig einen Über-
blick zu bekommen
halten ausschau

und in irren Reihen
aufgestellt sammeln
Zypressen Schwermut ein

behalten sie im Gedächtnis
inmitten von Rosengarten

atmet ein Salamander den
Duft ein der über-
reifen Apfelsinen

und guckt neugierig
wundert sich.

At Wannsee

Occasionally the mind
is emptied out
like a light blue when
everything is clear, there
as it wants to be

it annoys us
we always want to comprehend
and interpret
want to grasp

what reveals itself in
the light

To a Portrait

The light of this princess' eyes:
a white brushstroke
to the right above the brown
circle of her eyeball
comes from the candlelight,
shining on the young wrinkles
of the eyelids' inflammation
or is it the paint applied
a hasty and belated
attempt at mimetic
perfection?

The shadows are successful.

Los Angeles

Cement implanted
in the sandy hills
encircling the angel city

houses on the point of
sliding down
all eager to take a look
keep watch

and set up in crazy rows
Cypresses gather in
melancholy

Holding it in the mind
in the midst of rosegardens

a salamander breathes in the
fragrance of over-
ripe oranges

and looks around
inquisitively
wonders at it all